

27.03.2024

War das eine Kundgebung „gegen Rechts“?

Eine Frage von Dr. Manfred Pohl

<https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2024/anti-afd-demonstration-lehrer-singt-deutsche-hymne-und-wird-von-buehne-geworfen>:

„23. Januar 2024

STRALSUND. Skandal bei „Demo gegen Rechts“ in Stralsund: Lehrer stimmt „Einigkeit und Recht und Freiheit“ an und wird abgeführt.

Die Demonstration, eine Kundgebung „gegen Rechts“, fand am Freitag abend am Alten Markt in Stralsund statt, wo sich etwa 1.000 Menschen versammelten. Sie wollten für die „Rettung unserer Demokratie“ demonstrieren. Einer der Teilnehmer, offenbar Lehrer von Beruf, wollte auf einer aufgebauten Tribüne eine Rede halten. ...

Aufgebrachte Demonstranten haben den Mann von der Rednertribüne gezerrt, nachdem er die Demonstranten gebeten hatte, gemeinsam die Nationalhymne zu singen. Dabei äußerte er: „Mir fehlt unter all den tollen bunten Flaggen eine Flagge. Nämlich die schwarz-rot-goldene Flagge.“ Man solle die Worte „Einigkeit und Recht und Freiheit vielleicht einmal ernst nehmen“, betonte der Sprecher. ... Zu diesem Zeitpunkt wurde er auf der Bühne bereits von einem Demonstrationsteilnehmer bedrängt, der ihm offenbar das Mikrofon entwenden wollte. Laute Rufe ertönten: „Runter von der Bühne“ und „Nazis raus“. ... Er sei hiermit der Veranstaltung verwiesen, teilte der Mann, der nun das Mikrofon an sich gerissen hatte, mit. ‚Ich glaube, es wurde genug gesagt.‘ Die Menge stimmte das Lied ‚Wehrt euch, leistet Widerstand‘ an. Anschließend wurde der Lehrer von einem Demo-Ordner der Veranstaltung verwiesen. ...

Auf einem vom Nachrichtenportal Nius veröffentlichten Video ist zu sehen, wie dem Mann bereits zuvor Buh- und ‚Nazis raus‘-Rufe entgegenschallen, als er anmerkt, daß ihm die schwarz-rot-goldene Fahne fehle.“

In dem Lied „Wehrt euch, leistet Widerstand“ von Jürgen Fastje wird zum Widerstand „gegen den Faschismus in diesem Land“ aufgerufen. Was aber in Stralsund abgelaufen ist, war ein Eigentor. Mit „Widerstand gegen Faschismus“ hat es nichts gemein. Was geboten wurde, war ausgereifter Faschismus. Das Verhalten der Teilnehmer, die dem Lehrer gewaltsam das Wort entzogen und ihn de facto abgeführt haben, erinnert mich sehr stark an die SA (die Sturmabteilung der NSDAP), nicht aber an eine Demonstration gegen Rechtsextremismus. Ich weiß, wovon ich rede, ich habe die SA als Junge noch miterlebt. Und „Rettung unserer Demokratie“? Mit Nazi-Manieren und SA-Exzessen kann man sie gewiß nicht retten. Retten steht auch zur Zeit nicht an, zunächst muß sie wiederhergestellt werden. Die Leute haben da wohl in ihrer bornierten Manie gegen eine Partei etwas verwechselt. Der Nazi ist nämlich nicht der Lehrer, der das Fehlen der deutschen Fahne auf der Veranstaltung feststellte, Nazis sind die, welche die schwarz-rot-goldene Fahne und unsere Nationalhymne, die Symbole unserer Staatsordnung, auf der Demonstration nicht haben wollen, und die Redner, die das anmahnen, gewaltsam von der Bühne zerren. Es ist eine verkehrte Welt, jene als „Retter der Demokratie“ ansehen zu wollen und die AfD als Gesamtpartei Faschisten zu nennen, die man durch den Verfassungsschutz beobachten lassen muß. Der Verfassungsschutz ist zu einer von den Machthabern vereinnahmten Organisation gemacht worden, er befaßt sich, wie man sieht, gegenwärtig gerade nicht mit dem Schutz des Grundgesetzes, sondern mit der Rettung einer Regierung, die sich mit zunehmender Kraft gegen das Volk stellt und Kritiken an ihrer miserablen und volksverachtenden Arbeit verbieten und bestrafen lassen will. Das aber ist keinesfalls der Auftrag des Verfassungsschutzes. Auch wenn Bundeskanzler Olaf Scholz in jüngeren Auftritten Scheinreden über die Berücksichtigung von Bevölkerungsmehrheiten führt, ist dies von jedermann mühelos als unglaubwürdig und als populistisches Gerede zu erkennen.

Die Vorgänge in Stralsund an diesem Januartag zeigen in drastischer Klarheit, was geschieht, wenn man dieser Regierung freie Hand gibt, mit unseriösen Mitteln Teile der Bevölkerung zu manipulieren. Genau das nämlich zeigen die inszenierten sogenannten „Demonstrationen gegen Rechts“, die alles andere sind als Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus, sondern inszenierte Aktionen, die mit populistischen Manövern zur Manipulierung der Bevölkerung einzig die Machterhaltung der Regierung zum Ziel haben. Es wird ein scheinbarer Gegner definiert, eine Partei, die legitim im Bundestag mitarbeitet, und mit hysterischem Gezeter stürzen sich einige Wortführer auf sie. Ein irregeleiteter Popanz grölt mit. Das wird dann „Demokratie“ genannt. Oh, wie tief sind wir gesunken! Aber es sind Warnsignale gesetzt. Wenn die Regierung noch über ein weiteres Jahr hinweg ihre Zerstörungspolitik fortsetzen kann, wird sich das Land nur noch schwer von den Schäden erholen können. Sehr viele kluge und hochausgebildete Fachleute aus vielen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen sind unabhängig voneinander zu dieser Einschätzung gelangt.